

17. August 2022

Abschneiden **Schleswig-Holsteins** im **Bildungsmonitor 2022**

In der Aufholjagd

„Schleswig-Holstein hat sich seit 2013 im Bildungsmonitor kontinuierlich verbessert und belegt jetzt Platz neun im unteren Mittelfeld der 16 Bundesländer – eine ordentliche Aufholjagd“, bilanziert **Peter Golinski**, Geschäftsführer Bildung und Arbeitsmarkt bei NORDMETALL und AGV NORD.

So zählt im hohen Norden nur ein vergleichsweise kleiner Teil der Schülerinnen und Schüler im Fach Lesen zur Risikogruppe, in Mathematik und in den Naturwissenschaften fiel der Anteil etwas höher aus. Die Absolventenquote des Berufsvorbereitungsjahres war 2020 mit 78 Prozent deutlich höher als im gesamtdeutschen Durchschnitt (58,3 Prozent). Schleswig-Holstein erreichte hier Platz drei unter den Bundesländern. Auch bei der Zeiteffizienz schneidet Schleswig-Holstein mit unterdurchschnittlichen Wiederholerquoten gut ab.

„Aber bei der Aufholjagd im Bundesländer-Ranking kann das Tempo in Schleswig-Holstein noch zulegen“, so Golinski weiter. Insbesondere die schwache Förderinfrastruktur mit vergleichsweise wenig Ganztagschulplätzen, die unterdurchschnittliche Studienberechtigungsquote und die noch unzureichende Digitalisierung könnten verbessert werden.

Die **Detailergebnisse zu Schleswig-Holstein** finden Sie [hier](#).

Hintergrund: Der Bildungsmonitor für alle 16 Bundesländer wird vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln seit 2004 im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft erstellt, inzwischen zum 19. Mal. Die anhand von 13 Handlungsfeldern und 98 Indikatoren gefertigte Studie ermittelt, inwieweit ein Bundesland die Bildungsteilhabe verbessert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Geschäftsstellen **NORDMETALL** und **AGV NORD**



Kontakt zum Pressesprecher

Alexander Luckow, Leiter Kommunikation und Wirtschaft
Tel.: 040 6378 4231
Mobil: 0172 260 50 39
E-Mail: luckow@nordmetall.de

Pressemitteilungen und Fotos: www.meinArbeitgeberverband.de/presse

Die Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD vertreten 680 Unternehmen mit zusammen 170.000 Beschäftigten in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im nordwestlichen Niedersachsen. Schwerpunktbranche ist die Metall- und Elektroindustrie. Dazu gehören Maschinen- und Schiffbauer, Firmen aus Luftfahrt- und Automobilindustrie, Stahlproduzenten genauso wie Spezialisten aus Medizin- und Elektrotechnik. Mit allein 140.000 Beschäftigten bildet diese Industrie das Herz der norddeutschen Wirtschaft.